

Neumünster

MONTAG, 6. AUGUST 2018

VORMITTAG  22°

NACHMITTAG  28°

MORGEN  32°

HOC SEITE 7

DER GRÖSSTE SORTIMENTS WECHSEL

BIS ZU 30% REDUZIERT

BIS ZU 50% REDUZIERT

BIS ZU 70% REDUZIERT!

MÖBEL BRÜGGE

preiswert und sympathisch

Freeseuburg 8 • 24537 Neumünster • www.moebel-bruegge.de



Feinsinnig, emotional, aber auch auch mit Schockmomenten: Die Zuschauer wurden von den Filmen in den Bann gezogen.

FOTOS: VAQUETTE

Eisbären erobern die Herzen

Green-Screen-Filmfestival: Hochkarätige Naturfilme bei der sh:z-Publikumspreis-Tournee / 450 Zuschauer kamen zum Auftakt

Von Gabriele Vaquette

NEUMÜNSTER Zwei Eisbärenbabys rutschen auf dem Eis, rangeln und kuscheln mit ihrer Mutter: Hoch emotionale Szenen erlebten rund 450 Zuschauer am Sonntagabend beim Green-Screen-Filmfestival in der Holstenhalle 2 und litten mit der Eisbärenmama „Frost“ mit, die ihre beiden Kinder verlor. Wenn es nach dem Raunen des Publikums ging, war der Film „Auf Wiedersehen, Eisbär“ von Asgeir Helgestad der Favorit.

Über zwei Stunden gab es beim Auftakt der Film-Tour für den Publikumspreis des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlages drei faszinierende Naturfilme zu sehen, die in den Himalaya, die Tessiner Alpen und nach Spitzbergen entführten. Gute Plätze waren begehrt: Schon eine Stunde vor dem Einlass standen die ersten Zuschauer vor der Tür.

Courier-Redaktionsleiter Hannes Harding und Green-Screen-Sprecher Michael von Bürk begrüßten das Pu-

blikum: „Die Filme zeigen, wie wir mit unserem Planeten umgehen sollten“, so Bürk. Genau darauf setzte Eisbär-Filmer Asgeir Helgestad mit starken Bildern und persönlichen Botschaften aber auch mit Schock-Effekten: Der Nachwuchs von „Frost“ starb: „Lucky“ wurde erschossen; „Leif“ verendete an einer Überdosis Betäubungsmittel. Doch die eigentliche Gefahr ist der Klimawandel. Bilder von früher und heute demonstrierten, dass die globale Erderwärmung ehemalige Frostlandschaften unter Wasser setzt: „Das ist die Geschichte einer Welt, die rasend schnell dahinschmilzt. Ich bin vielleicht die letzte Generation, die Eisbären auf dem Eis beobachtet“, so Helgestad. Und auch wenn vier Jahre später „Frost“ wieder mit ihren nächsten Kindern „Snow“ und „Ice“ übers Eis tollt, hinterfragt er das vermeintliche Idyll: Müssen die Eisbären ein Funkhalsband tragen und mit Farbe auf dem Fell markiert werden, damit sie überleben und der

Klimawandel erforscht wird?

Eine heile Welt schilderte dagegen der Film „Wunderwelt Schweiz – Das Tessin“. Die Zuschauer wurden in den Mikrokosmos von Perlmutterfaltern und Alpenbock entführt, der sich mit wunderschönen Luftaufnahmen abwechselte. In die geheime

Welt des scheuen kleinen Pandas reisten die Zuschauer im dritten Film, in dem die Bedrohung durch Staudämme thematisiert wurde. Marlene Ehmcke (76) aus Großharrie und Enkelin Lillie Schneider (13) aus Hoffeld waren von allen Filmen begeistert, entschieden sich

aber für die Eisbären: „Der Film war sehr eindringlich und dicht, ich habe mein Wissen über den Klimawandel aufgefrischt“, sagt Lillie.

Der sh:z-Publikumspreis, der beim Green-Screen-Festival (12. bis 16. September) verliehen wird, ist mit 1000 Euro dotiert.

Hein Tüt

Trecker-Stress



In einem Auto ohne Klima-Anlage zu fahren, ist an diesen Saharahitze-Tagen wirklich kein Vergnügen. Deswegen stöhnt die Kollegin, die herangefahren kommt, schon morgens beim Eintreffen im Büro schweißgebadet und genervt. Dass es noch schlimmer geht, zeigte sich jetzt: Denn statt zügig fahren zu können, wurde sie ausgebremst – zwei Trecker zuckelten vor ihr. Mit Glück konnte sie die überholen, aber kaum bog sie um eine Kurve, hatte sie einen Dreier-Konvoi vor der Nase. Fluchend kam sie noch ein bisschen durchgebratener als sonst im Büro an.

Liebe Landwirte, es gibt doch Nebenstraßen, und alle führen nach Rom – pardon, Neumünster! Es danken die fluchende Kollegin und die zehn Autofahrer hinter ihr in der Schlange.

Guten Tag, bis Montag!



Eindeutig für den Eisbären-Film entschieden sich (von links) Bernd Noske (55, Brachenfeld), seine Lebensgefährtin Frauke Vogt (56, Brachenfeld) und Ilona Will (47): „Das waren faszinierende Licht-Aufnahmen von den Eislandschaften und von den Eisbären. Man muss wohl mit Schock-Aufnahmen arbeiten, um zu den Menschen durchzudringen“, sagen sie. Martina Nowak (41, Kiel, rechts) fand den Panda-Film am besten: „Es ist schon etwas Besonderes, ein so scheues Tier vor die Kamera zu bekommen.“ Alle sind sich einig, dass die Green-Screen-Filme immer spannend sind: „Man lernt jedes Mal etwas Neues, wie zum Beispiel, dass die Spitzmaus Samba tanzt, um das Gewölle herauszuwürgen oder ihren Nachwuchs mit einer Art Polonaise durch das Höhlenlabyrinth führt.“



Der Favorit von Bosse Weeber (8) aus Heidelberg war der Eisbären-Film – er war schon mit seinen Eltern auf Island und kennt die nordischen Landschaften. Seine Oma Monika Klüver (67) aus Mühbrook fand den Panda-Film am interessantesten: „Diese Tiere kannte ich noch nicht. Der Film hatte die Botschaft, für den Naturschutz einzutreten – jeder so, wie er kann.“ Die Entscheidung sei aber schwierig: „Der Eisbären-Film war sehr persönlich, auch dadurch, dass der Filmemacher den Tieren Namen gegeben hat. Alle Filme sind bei Green Screen so feinsinnig, dass das Interesse für spezielle Arten geweckt wird und man genauer hinschaut.“

Dähmlow
Fachhandel seit 1868

Nicht lange zögern. MACHEN!

Keine Ausreden mehr!
Dähmlow hat alles, was Sie brauchen,
um Ihr Projekt anzugehen.
Über 20.000 Artikel, immer auf Lager.

Fr. Dähmlow GmbH & Co. KG
Friedrich-Wöhler-Str. 39 • 24536 Neumünster

Telefon: (04321) 569-0 • Telefax: (04321) 569 140
Internet: www.daehmlow.de • E-Mail: info@daehmlow.de